Tennessee
Staats-Zeitung
Herausgegeben von der
Tennessee Staats-Zeitungs Gesellschaft.
Samstag Morgen, 7. April 1866.

Zuverlässige Agenten in allen Theilen der Union werden für die Tennessee Staats-Zeitung gesucht. Address: Box 85, Nashville, Tenn.

☞ Agenten für die Tennessee Staats-Zeitung:
Knoxville: Capitain P. G. Durbeck. Box 275.
Cincinnati, Ohio, — Herr Charles Plato.

Sieg der Unions-Parthei in Tennessee.
Und Recht bleibt doch Recht.
Das Loyale Volk von Tennessee spricht.
Die Authorität der Staatsbehörden ist wieder hergestellt.

Mit bewegtem Herzen und ungeheuchelter Freude bringen wir unsern Lesern heute die Mittheilung, daß nach officiellen, an den Staatssekretär eingegangenen Berichten, in Acht der Counties, die am letzten Sonnabend Wahlen für Repräsentanten, an Stelle der Bolters abgehalten, das Unions-Ticket, die Parthei für Recht und Ordnung gesiegt hat. Somit wäre denn ein Quorum im Hause hergestellt, und die Gesetzgebung kann ihren geordneten Gang gehen.

Wie wohl thut es in diesen trüben Zeiten hie und da einen Sonnenstrahl durch das Gewölk blitzen zu sehen.

Die folgende Liste giebt die Namen von Fünf der Counties, in denen das „Bolter Ticket" unterlegen; ebenfalls die Namen der besiegten und die der neu erwählten Mitglieder des Hauses. (Von Drei anderen Counties, in denen unsere Parthei gesiegt, sind soweit die Namen der Erwählten noch nicht im Capitol bekannt.):

County.	Erwählter Candidat.	Geschl. Bolter.
Cannon	Herrman Morris	Wm. Martin.
Haywood	D. M. Nunn.	Freemann.
Hamilton	M. Fester,	R. J. Hood.
Hawkins	Sherrard.	Willis.
Jones und Sunbersdale	St. Clair.	Scales.

(Correspondenz der „Tennessee Staatszeitung.")

Plaudereien über Kentucky.

Keine Ostern.—Graue Aprilwahlen.—Meyorstreubel.—Directorial-Fisko der Einwanderungs-Gesellschaft.—Das Bundes-Sängerfest.—Handel und Wandel.—Theatralisches.—Gegenwartsmuse und Zukunftshoffnungen.

Louisville, 4. April 1866.

Das Wetter ist ein Thema, das in Poesie und Prosa behandelt wurde, so lange die Welt steht, und seine geistreichen Variationen sowohl als seine gesellschaftlichen Gemeinplätze und Unterhaltungs-Lückenbüßer haben eine natürliche Berechtigung. Warum auch nicht? Uebt nicht das Klima seinen Einfluß auf Sitte, Charakter und Geschichte eines Volkes aus? Sagte man doch schon, die Kanäle machten die Holländer und Chinesen zu Brüdern, in die Englischen Nebel u. Steinkohlendämpfe hülle sich der Lebensüberdruß und die kalte Resignation eines ganzes Volkes, und im Throne spiegle sich der Geist des Lappen. Mag es in solchen Analogien allerdings eine Grenze geben, welche die Wahrheit vom Komischen trennt, so ist doch so viel sicher, daß der Mensch immer das ist, wozu ihn seine Lage macht. Der Eulenspiegelnaturen, welche weinen, wenn die Sonne scheint und lachen, wenn es regnet, gibt es heutzutage immer weniger, und ein Osterfest mit Italiens Himmel und Wärme, wie das eben erst entflohen, paralysirt den winterlich eingeimpften Rheumatismus an Leib und Seele und entfesselt mit der Hoffnung auf schönere Tage die Lebensfreude und den Humor. Den Commentar zu dieser Behauptung lieferten eben erst unsere lebenslustigen Louisviller, denn Alt und Jung strömte dieses Jahr nach den vielen und amüsanten Erholungsplätzen in der Umgebung der Stadt. Unser Volk hängt nun einmal mit Pietät an seinen Traditionen, und läßt es sich auf fremder Erde nicht nehmen, zum Gaudium kleiner und großer Kinder am Ostermontage die versteckten „Hasen-Nester" aufzusuchen. Die historischen Ostereier spielen bei dieser Gelegenheit keineswegs eine untergeordnete Rolle und der Fülle, in denen die Spannkraft eines deutschen Magens durch den Genuß von einem Dutzend hartgesottener Eier erprobt wird, gibt es immer noch genug. Dazu noch die Erinnerungen an die Ostertage und Nächte in der alten Heimath, die Reminiscenzen aus einer glücklicheren Hasenzeit, als wie sie heute derleben! Was Wunder, wenn Alles schwelgt und genießt und selbst der Indigestionen oder eines verdorbenen Magens spottet! Unser Volk weiß ja doch, daß ein solid würmittter Häring stets ein probates Reizmittel für einen deutschen Magen gibt, und daß es moderne amerikanische Dummheit wäre, die Heilung eines derangirten Systems einem jener smarten Heilkünstler anzuvertrauen, die einst mit der Nadel ihr „Leben machten" oder auf Kurierius's Dreifuß den Stein der Weisen im—Pech fanden.

Vom Pech im Leben bis zu Aprilwahlen—die Augustwahlen auch nicht ausgeschlossen—ist für einen Correspondenten aber nur ein Schritt, der Verwandtschaft beider Themata gar nicht zu gedenken. So gern wir auch dem Beispiele jenes Schwabenpfarrers folgen möchten, der einst sagte: „I soll's vermimble und vermamble!" so können wir doch nicht anders als sagen, daß der heutigen Candidatenliste für denjenigen Deutschen, der eine gesunde Reconstruktion aller kranken Glieder der Verwaltungsmaschine von Kentucky wünscht, noch ziemlich viel Pech anklebt. Gehen wir die aufgestellten Namen in sämmtlichen Wards der Stadt durch und betrachten wir das diesjährige April-Laufen der verschiedenen wouldbe Vertreter unserer städtischen Interessen, so will es uns bedünken, als ob nur wenige Deutsche „mitlaufen", wie sie die veränderte Physiognomie unserer Großstadt bedarf. Doch sind einzelne Anfänge gemacht, dem deutschen Elemente auf die richtige Weise Geltung zu verschaffen, allein so lange nicht planmäßig angelegte und energisch durchgeführte Ward-Agitation dem amerikanischen Mitbürger die numerische und intelligente Macht des vorwärtsdrängenden Deutschthums zeigen kann, so muß der in den vorwiegend deutschen Wards vorhandene Zündstoff verblühen und die leidige, im Neutralitätsstaate erst recht verderbliche Compromißsucht nimmt solchen Charakteren, von welchen man erwarten könnte, daß sie in allen brennenden Fragen der Gegenwart "all right" wären, die Lust zum „Laufen."

Wenn es mit Bezug auf die Generäle Grant und Sherman und Angesichts einer Million ausgetheilter Ehrenäbel bezweifelt werden darf, daß Republiken undankbar, so ist es dagegen Thatsache, daß in der eigenen Heimath der deutsche Prophet so lange Nichts gelten wird, als die christlich-germanische Association besteht. Einen Beleg zu dieser Ansicht liefert der abgesetzte Mayor Philipp Tomppert. Wenn bisher die Meinungen und Urtheile der conservativen und radikalen Mitbürger Tomppert's über den Letztern sehr auseinander gingen, so war man doch stillschweigend allgemein darüber einverstanden, seine Absetzung nicht, wie hätte geschehen sollen, als einen Insult gegen das Deutschthum von Louisville zu betrachten, sondern den „alten Mann" eben einfach fallen zu lassen. Statt in allen Wards anzurücken und Himmel und Hölle um Sühne für das verletzte Recht in der Person Tomppert's in Bewegung zu setzen, beugte man sich vor dem, den Bürgern aufoctroyirten stadträthlichen Absetzungs-Akt und empfing den neuen Sonderbündler-Mayor mit dem historischen Zurufe: „Der König ist todt!—Es lebe der König!" Daß eingeborene Staatsrechtsleute den „Dutchman" über Bord warfen, wäre nicht so weit aus dem Wege; daß aber unser radikales Element unter furchtbaren Grimassen und mit schauerlichem Pathos an dem politischen Schuhnagel Tomppert verdaute, war und ist bis auf den heutigen Tag lächerlich und unrecht zugleich. Hat man sich einmal dazu verstanden, Principien auf einer Zweckmäßigkeits-Plattform zu opfern und es ehemals als eine Ehre betrachtet, einen deutschen Mayor zu erhalten, so hätte man die Consequenzen dieser Ansicht auch ehrlich verfechten und unter keiner Bedingung Tomppert fallen lassen sollen. Die Gerechtigkeit, nicht Ruhmrednerei muß es Tomppert lassen, daß er in seiner Amtsführung nicht unter dem Niveau seiner amerikanischen Vorfahren stand und dem Deutschthum Louisville's keine Schande machte.

Es darf, nebenbei gesagt, mit gutem Grunde angenommen werden, daß Frau Stael, wenn sie noch lebte, statt den älteren Schlägel, Herrn Tomppert nicht zu ihrem Reise-Cavalier ernennen würde. Auch glauben wir, daß Madame Dudevant (George Sand), wenn sie an einem gewissen unglücklichen Tage den Mayor Tomppert als Politiker, Staatsmann und Social-Reformer gehört hätte, ihn schwerlich zu ihrem Vorleser promovirt hätte.—Eines aber sollte willig zugestanden werden, daß Louisville noch keinen Chef der Munizipalverwaltung hatte, der, wie Tomppert, ein unermüdlicher Verwalter für das Gemeinwohl und ebenso energisch als ehrlich in Erfüllung seiner Pflichten war. Nicht genug, daß seine kurze Amtsverwaltung eine Menge Verbesserungen und gesunde Zukunftspläne ins Leben rief, Mayor Tomppert überzeugte sich auch durch persönlichen Augenschein vom frühen Morgen bis zum späten Abend—einem zweiten Kalifen von Bagdad gleich—ob den städtischen Erlassen auch allgemeine Befolgung zu Theil wurde. Sein Posten war für ihn keine Geldspekulation, sondern Ehrensache und wenn auch seine äußere Repräsentation eines Chefs der Stadt Louisville eher an die Zeiten Ben Franklin's erinnerte, der mit seinem Hickorystocke sich den Weg selbst in die königlichen Gemächer bahnte, so sollte doch zugestanden werden, daß uns die biderben, ehrlichen Franklin's heutzutage mehr nützen, als die geriebenen Main-Law-Fancy-Yankees, die mit einem Auge zum Himmel und mit dem andern nach einer, mit ältem Monongahela Whisky gefüllten „Medizinflasche" hinzeln. Auch hatte man früher nicht nöthig, den Mayor Tomppert erst zu fragen, ob er das Kegelspiel verdammte, weil ein geistig gesunder „Schwabe äunthau" nie so einfältig ist zu glauben, daß das Kegelspiel auf Erden dereinst im Himmel bestraft werde.

Sowie die Sachen aber jetzt stehen, wird der gegenwärtige Mayor wohl Mayor bleiben und Herr Tomppert ist einmal und wahrscheinlich for ever Mayor gewesen. Kommt seine Zeit zur Wählbarkeit wieder, so wird dann wohl manches, heute noch scharfkantige Gefühl etwas abgestumpft sein; er wird vom vielen „Laufen" müde geworden sein und sich zur Ruhe setzen wollen, besonders wenn seine Landsleute ihm von allen Seiten Stühle präsentiren! Der „Mayoralstriebel" kann also füglich als ein Seitenstück zum „Hornberger Schießen" betrachtet werden.

(Schluß folgt.)

Wichtige Verordnung.

Bureau of Refugees, Freedmen and Abandoned Lands, States of Kentucky and Tennessee. Assistant Commissioner's Office. Nashville, Tenn., April 2, 1866.

Circular No. 9.

Es ist die Ansicht der Aerzte, daß die Cholera im Laufe dieses Jahres die Ver. Staaten heimsuchen wird. Gewiß ist es, daß diese Epidemie ihre Wanderung aus dem fernen Osten nach dem Westen in gewohnter Weise beharrlich verfolgt hat und sollte sie ihre Erscheinung in unserem Lande machen, so dürfte sie ihren Weg nach diesem District in wenigen Wochen vollenden. Wenn dieser Fall eintritt, so ist es wahrscheinlich, daß sie ihre zahlreichsten Opfer aus der farbigen Bevölkerung entnehmen wird.

„Eine Unze Vorsicht ist so gut als ein Pfund Heilung." Um daher dem Auftreten und der Verbreitung dieser Seuche nach Möglichkeit vorzubeugen, haben die Superintendenten in diesem Büreau in allen Städten und größeren Ortschaften der Staaten Kentucky und Tennessee sofort die durchgreifendsten Maßregeln zu treffen.

Die Wohnplätze der Freigelassenen sind sofort zu besichtigen und in guten Zustand durch vollständige Reinigung und Weißwaschen zu setzen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit ist einer durchgehenden Reinigung schmutziger Straßen und Gassen, sowie der Abzüge und Nebengebäude zu schenken.

Ueberfüllte, schlecht erleuchtete und durchlüftete Häuser und Hütten rufen nicht nur Cholera, sondern überhaupt jede Krankheit dieses Schlages hervor. Die überzählige Bevölkerung in größeren und kleineren Städten sollten sich auf das Land begeben und zwar so schnell als möglich. Eine gute, ländliche Heimath kann, bei einiger Mühewaltung, für Alle beschafft werden, die nicht mit den nöthigen Mitteln versehen sind.

Die ärztlichen Beamten des Bureau's werden die Freigelassenen sofort mit den besten Arzneimitteln zur Heilung der Krankheit in ihren ersten Stadien versehen.

Die Superintendenten werden darauf sehen, daß die Freigewordenen mit den besten Mitteln bekannt gemacht werden, sich gegen das Einschreiten der Krankheit zu schützen.

In jeder der größeren und kleineren Städte soll eine Sanitäts-Commission für Freigelassene, bestehend aus fünf oder mehr angesehenen Freigewordenen, eingesetzt werden, die autorisirt sind, eine Steuer von Einem Dollar auf jeden Freigelassenen im Alter von achtzehn bis sechszig Jahren, der in der betreffenden Stadt oder im Umkreis von einer Meile wohnt, zu legen und dieselbe einzusammeln und es soll daraus ein Hospital-Fond gegründet werden.

Der so gesammelte Fond soll in den Sparkassen deponirt werden und lediglich unter Controle der Commission für Hospital-Angelegenheiten stehen.

Die Mitwirkung der Civilbehörden wird nachgesucht werden und die Superintendenten werden städtische und andere Civilbeamten in jeder Maßregel unterstützen, welche geeignet ist, die Bevölkerung für alle Fälle vorzubereiten.

Ein Inspector, oder deren mehrere, sollen für jeden dicht bevölkerten Stadttheil ernannt werden, deren besondere Pflicht es sein soll, die Ausführung der in diesem Circular erlassenen Verordnungen zu überwachen.

Clinton B. Fisk,
Brev. Gen.-Maj. und assistirender Commissär.

Augen und Ohren!

F. Seymour, M. D.,
(früher Brigadearzt in der Vereinigten Staaten Armee,)
Augen- und Ohrenarzt,
Office: No. 39 Cedarstraße, zwischen Sumner- und Churchstraß

empfiehlt sich zur Behandlung aller Krankheiten des Ohres und des Auges.

Er hat eine lange Praxis, sowohl als Militär als auch im bürgerlichen Leben gehabt, und ist überzeugt, daß er Genugthuung geben kann.

Operationen zur Heilung von Strabismus, Cataract u. s. w. werden vorgenommen.

Künstliche Augen werden eingesetzt.

Personen, welche auswärts wohnen, erhalten briefliche Mittheilung, wenn sie die Symptome ihrer Krankheit angeben und wie folgt adressiren:

Post-Office-Box: 766,
17mrz Imte Nashville, Tennessee.

Leichtes und billiges Waschen!
Wasch Cristall,
importirt von London, England, allen Wäscherinnen dringend empfohlen, da es zeit, Arbeit und Seife erspart, frei von allen schädlichen Bestandtheilen ist, hartes Wasser weich und die Leinwand schön weiß macht. Dieser Wasch-Cristall ist gut um die Seide, Wolle und Flanell zu waschen, sowie um den Kopf zu reinigen und auch beim Baden nützlich. Die Wäsche braucht nicht vorher gewaschen, sondern nur die schmutzigsten Stelle derselben eingeseift zu werden.
Gebrauchs-Anweisung auf jedem Päckchen.
Eine Liste mit 12 Dutzend Päckchen wird für $6 frei an jede beliebige Adresse in den Ver. Staaten versandt.
Zu haben in allen Groceries.
Charles Diaro,
Agent für die Staaten Ohio und Kentucky,
No. 107, 13. Straße,
ap1 3a Cincinnati, Ohio.

August Henne,
No. 52, Cherrystraße, Nashville, Tenn.
empfiehlt seinen neuen und auf das Eleganteste eingerichteten Salon. Man findet da stets Getränke und Erfrischungen jeder Art und von den besten.
ap1 3mte

An Eigenthümer von Tennessee Obligationen

Staat Tennessee, Exekutiv Department.
Nashville, Tenn., 1. März 1866.

In Folge eines Beschlusses der Gesetzgebung des Staates Tennessee, passirt am 23. Nov. 1865, die Ausgabe der sechs prozentigen Coupon-Bonds des Staates, welche das Datum 1. Januar 1866 tragen und die zum 1. Januar 1882 fällig sind, insoweit autorisirt, als es nöthig ist die Bonds und Interessen zu bezahlen, welche bis zum 1. Januar 1866 fällig sind oder im Jahr 1867 fällig werden. Diese Bonds sollen genau wie die frühern ausgefertigt werden, welche durch Beschluß vom Februar 1852 und die Zusätze Beschlüsse desselben herausgegeben wurden.

Ich bin jetzt in Stande, der durch obengenanntes Gesetz mir auferlegten Verpflichtung durch Herausgabe von neuen Bonds oder zu Interessen betreffend, welche fällig sind, nachzukommen. Besitzer von Bonds oder Coupons welche gefälligst solche im Betrage von nicht weniger als Ein Tausend Dollars zur Rechnung setzen, oder Ansprüche für Interessen an den Comptroller des Staatsschatzes einreichen. Der Staats-Sekretär wird bei Präsentation des Comptrollers Empfangscheine die neuen Bonds ablisfern.

B. G. Brownlow,
Gouverneur von Tennessee.

☞ Tennessee Staats Zeitung, Nashville-Preß und Times und New York Journal of Commerce wollen diese Anzeige für sechzig Tage inseriren und Rechnung an den Staats Sekretär einsenden.
17mrz 1mte

Directe Steuern.

Office U. S. Direct-Tax-Commissioners,
Districts von Tennessee,
Nashville, 31. Dec. 1865.

Der Zeitpunkt, bis zu welchen die directen Steuern an die Vereinigten Staaten bezahlt werden müssen, ist, wie folgt:

für Perry-County am 31. März,
„ Lincoln „ „ 9. April,
„ Madison „ „ 17.

Zahlung dieser Steuern mag an den Collector in seiner Office am Anfang des Steuerjahres in County gleistet werden.

E. B. Ferry,
S. W. A. Cone, } Commissioners.
24mrz A. R. Kyle,

Versicherungs-Gesellschaften.

Comptrollers-Office,
Nashville, Tenn., 10. März 1866.

Die untengenannten Versicherungs-Gesellschaften sind den Gesetzen von Tennessee nachgekommen, und sind daher berechtigt, Versicherungen abzuschließen, wo immer sie in diesem Staate ordentliche Agenturen etablirt haben. Andere fremde Versicherungs-Gesellschaften, welchen diesem Staate Posten angenommen haben, sind einer Strafe von Ein Hundert Dollars für jeden Fall unterworfen. Die Rechtsverfahren der General-Attorneys von Nashville und Memphis ist speciell auf die Aufrechterhaltung des Gesetzes gelenkt.

Aetna Versicherungs-Gesellschaft		Hartford, Conn.
Security	„	New York.
Manhattan	„	„
Phönix	„	Brooklyn, N. Y.
Washington	„	New York.
Home	„	„
Home	„	New Haven.
Phönix	„	Hartford, Conn.
Arctic	„	New York.

Hartford Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Hartford, Conn.
Accident Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Columbus, Ohio.
Knickerbocker Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, New-York.
Metropolitan „ „ N. Y.
Travelers „ „ Hartford, Conn.
St. Louis gegenseitige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, St. Louis, Mo.
International-Versicherungs-Gesellschaft, N. Y.
Aetna Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Hartford, Conn.
Nord American Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, N. Y.

S. W. Hatchett,
17mrz 1w Comptroller.

Vorlagen.—Der Präsident des Straßen-Ausschusses ersucht uns, bekannt zu machen, daß die folgenden Vorschläge bis am 4. April in Empfang genommen werden sollen, während die bisherige Ankündigung bekannt machte, daß die Vorschläge am 17ten Mai statt des 17ten März abgeschlossen werden sollten.

Angebote werden verlangt
in der Office des Vorsitzenden des Straßen-Committee's,

No. 9 nördl. Cedarstraße, am Mittwoch 4. April 1866 für nachfolgende Arbeiten:

1) Für den nöthigen Erdaushwurf und des Macadamisiren bis zum Hochwasserpunkte in der Nord College nördlich von Jeffersonstraße.

2) Für den nöthigen Erdaushwurf, Mauerwerk zur Trockirung und Herrichtung der Gassen zur Graduirung der Süd Unionstraße, zwischen High- und Spruce-Straße.

3) Für das gemauerte Fundament oder solche andere Arbeit, welche zur Construction einer Brücke über die Branch an Highstraße nöthig ist.

4) Für die Construction von flachen Stein- oder Mauerstein-Pflaster an allen solchen Plätzen der Stadt, welche das Straßen Committee anweisen mag.

Pläne, Berechnungen und Specifikationen können eingesehen, und sonstige Information gegeben werden in der Office des Stadt Ingenieurs, No. 4 Nord Cherrystraße.

Geo. S. Kinney,
17 mrz Vorsitzender des Straßen-Committee's.

Großer
Chancery-Verkauf
von
Stadt-Eigenthum.

Eleanore Nichol, vs. Wm. Nichol und Andere.

Kraft eines Beschlusses der Chancery-Court in Nashville, Tennessee, in der obengenannten Rechtssache werden wir sieben und zwanzig Baustellen am

Donnerstag, den 12. April 1866,

öffentlich verkaufen. Dieselben sind gelegen an Jefferson-, High- und Vinestraße und laufen rückwärts an 20 Fuß breite Alleys. Viele dieser Baustellen sind sehr gelegen zur Errichtung von Wohn- und Waarenhäusern, und bieten eine seltene Gelegenheit zur Sicherung einer Heimstätte oder eines guten Geschäftsplatzes, ebenfalls zu einer guten Capitalanlage.

Bedingungen ein Viertel baar und die Balance auf 6, 12 und 14 Monate Credit, mit Interessen vom Tag und guter Sicherheit und Miethe einbehalten. Omnibusse und Bergleidung wird gewöhnlich frei.

M. R. Howell,
R. W. Brown, Land-Agente

P. S. Außerdem werden wir noch verkaufen fünfundzwanzig andere Baustellen an Jefferson, Spence- und Medemorstraßen. Dieselben gehören Cantrel und Andern.

Die Obigen.

Ein gutes Geschäft zu verkaufen:

Ich habe mit meinem sehr geehrten Partner,
Herrn
Thom. Nicholas,
vor einem Monat eine
Mineral-Wasser-Fabrik
errichtet, welche in so gutem Gange ist, daß sie schon über
300 Kunden
hat, die beständig ihren Bedarf von uns beziehen. Obgleich ich nun mit meinem genannten Partner im allerbesten Einvernehmen bin, so zwingt mich doch meine angegriffene Gesundheit und Familien-Rücksichten von diesem Geschäftszweig abzustehen. Ich beabsichtige daher, meinen Antheil sammt einem 1½ Stockwerk hohen Wohnhaus zu verkaufen. Die Gelegenheit eignet sich für einen Einzelnen oder für eine deutsche Compagnie, zum Antheilhaft anzulegen, daß der Ertrag eines Jahres die Auslage vollständig deckt und noch einen erheblichen Nutzen abwirft.

M. Tritschler u. Co.,
31mrz da 134 Nord-Collegestraße.

An die Freunde der Rennbahn

Frühlings-Versammlung.

Die Wettrennen für Trab werden am 14. Mai 1866 beginnen.

Für folgende Einlage wird gelaufen:

No. 1—Erster Tag, Montag.

Frei für alle Trabber, eine Meile, die besten 3 von 5 im Geschirr. $100 Einzahlung. $50 Forfeit; $150 vom Eigenthümer zugelegt.

Denselben Tag.

Purse $100 für alle Race Pferde, eine Meile.

No. 2.—Zweiter Tag, Dienstag.

Frei für alle Trabber deren Besitzer in Davidson County wohnen, ein Meile, die besten 3 von 5 im Geschirr $100; Einlage $50; $150 vom Eigenthümer zugelegt.

Denselben Tag.

$100 für alle Trabber, die nie unter 2:38 in öffentlichen Rennen gewonnen haben, eine Meile, die besten 3 von 5 im Geschirr.

No. 3—Dritter Tag, Mittwoch.

Frei für alle Trabber, 2 Meilen im Geschirr $200. Einlage $100 forfeit $150 vom Eigenthümer.

Denselben Tag.

Purse $1000 für alle Trabber, eine Meile, die besten 3 von 5 im Sattel.

No 4.—Donnerstag.

Frei für alle Trabber, 3 Meilen im Geschirr $200. Einlage $60, Forfeit $200 vom Eigenthümer, zugelegt.

Denselben Tag:

Purse $100 frei für alle Pferde, welche niemals unter 2:50 im öffentlichen Rennen gewonnen haben im Wagen.

No. 5—Fünfter Tag, Freitag.

Frei für alle Trabber, eine Meile, im Wagen. $100 Einlage $50 Forfeit. $150 vom Eigenthümer zugelegt.

Denselben Tag.

Pinse $100 für alle Pferde, welche niemals unter 3 Minuten zu Wagen gewonnen haben. Die Besten 3 von 5.

Einlagen für obige Preisen schließen mit dem 15. April 1866. Forfeit Geld einzulegen und zu adressiren an

E. Deming, Eigenthümer.

Einlagen an denselben Tagen des Rennens werden um 10 Prozent erhöht. 31m

Geschäfts-Anzeigen.

William Shane,
Rechts-Anwalt,
Office:
No. 35 Cedar-Straße,
Nashville, Tenn.
17. März 6mte.

Jno Hugh Smith,
Rechts-Anwalt,
Office:
No. 6 Cedar-Straße, eine Treppe hoch,
17. März Nashville, Tennessee. 6mte

G. P. Thruston,
Advocat und Rechts-Anwalt
No. 24½ Cherry-Straße,
17. März 3mte. Nashville, Tenn.

D. W. Glasfie, früher Capt. D. St. Armee, | B. F. Cook, früher Lieut., Judge Ad.
Glassie und Cook,
Rechts-Anwälte,
Militär- und Flotten-Anwälte sowie National Claim-Agenten,
No. 6 Nord Cherry-Straße, eine Treppe hoch, im Union und American Block.

Referenzen:
Gouv. W. D. Brownlow, von Tennessee;
Gouv. T. C. Bramlette, von Kentucky;
Gen. A. E. Burn's, (früher Brig. Gen. der Armee), Congreß-Mitglied von Ohio;
Hon. R. B. Wheley, Congreß-Mitglied v. W. Va.;
Gen. N. B. Gowan, Gen. Adj. von Ohio;
Gen. D. W. Lindsey, Gen. Adj. von Kentucky;
Gen. C. B. White, Ber. St. Vol. 17. März 3mte.

J. W. Hoyte und Lindsley,
Rechts-Anwälte,
No. 46½
Cherry-Straße, Nashville.

Empfehlen sich hiermit dem deutschen Publikum ganz ergebenst. 17. März 3mte.

H. Thompson. Rees W. Porter. W. A. Lord.
H. Thompson & Co.,
Rechts-Anwalte, Agenten und Collecteure von Regierungs-Ansprüchen,
Ecke von Church- und Cherry-Straße,
im 4ten Stockwerk, Post-Office Box 1112.
Nashville, Tenn.

Collectiren Ansprüche an das Gouvernment für Eigenthum welches von der Armee genommen ist, formelle und informelle Vouchers, Bounty, rückständige Zahlung und Pensionen, und besorgen die Abschlüsse von Rechnungen für Offiziere auf's Prompteste.
17. März 3mte.

Silas J. Allen. F. P. Rexford.
Allen u. Rexford,
No. 3, Cedarstraße, zwei Thüren unterhalb des Public Square,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
praktisiren in allen Staats-, Militär- und Vereinigten Staaten-Gerichtshöfen. — Besondere Aufmerksamkeit erhalten Einkassirungen von Ansprüchen (Claims) an die Behörden. 3mtz 6mte

John O'Neill. C. H. Mitchell.
J. O'Neill & Mitchell.
Grund Eigenthums- und Ver. Staaten Claim Agenten,
Nro. 35 Cedar Straße Nashville, Tennessee.
Kaufen und verkaufen Grundeigenthum aller Art. Collectiren Renten und bezahlen Taxen in allen südlichen und westlichen Staaten.
Stadt- und Land-Eigenthum stets zum Verkaufen oder Vermithen an Hand. Officiers Ansprüche werden gekauft. Ansprüche an das Gouvernment werden prompt collectirt. 17 mrz 3 mte.

J. F. Kinney. W. C. Kinney.
Kinney u. Kinney,
Agenten
für die Collection von gerechten Ansprüchen an die Vereinigten Staaten-Regierung für Quartiermeister- und Subsistenz-Vorräthe, welche während des Krieges für die Armee gebraucht worden sind.
Office No. 63, Cherrystraße, Postoffice-Box 876.
17mrz ba Nashville, Tenn.

C. Scott Symmes,
Advocat, Rechts-Anwalt und B. St.
Claim Agent,
No. 31 Cedar-Straße, Nashville, Tenn.
17. März 3mte.

Grundeigenthums-Agentur.
C. F. E. Deake,
Jonesboro, Washington County, Tenn.
Kauft und verkauft sowie vermiethet Grund-Eigenthum und Mineral-Land. Genaue und correkte Information über Localitäten sowie Ländereien wird auf Anfrage stets bereitwilligst ertheilt. Commissionen werden billigst berechnet.
C. F. E. Deake,
P. O. Box 101, Jonesboro, Washington County, Tenn.
17. März 3mte.

M. D. LeMoine,
Architect,
Office:
No. 11 Cherry-Straße nahe Church,
17. März 3mte. Nashville, Tenn.

W. K. Dobson,
Architect,
No. 2 Washington Block, Ecke Church und High-Straße,
17. März 3mte. Nashville, Tenn.

Dr. Knaffl,
Praktischer Arzt und Wund-Arzt,
Office:
in Haslock's Apotheke, No. 19 Cedar-Straße,
17. März 3mte. Nashville, Tenn.

Dr. E. W. Thurm,
praktischer
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Office:
No. 11 Nord Cherry-Straße,
neben den Overton Barracks,
Wohnung: South Side Institute, 41 Park Str., östlich vom Capitol. 17. März 3mte.

Dr. G. Schiff,
Office:
39 Cherry-Str., zwischen Deadrick und Union, eine Treppe hoch,
Wohnung:
No. 15 Süd Summer-Straße,
3 Thüren unterhalb der Kirche, Ecke von Church-Str. dem Spritzenhause gegenüber. 17. März 3mte

Dr. E. A. Herman
ist nach Nashville zurückgekehrt und hat ein ausgezeichnet schönes zahnärztliches Etablissement in
No. 19½, Südseite des Public Square,
eröffnet. Er wünscht sehr erfreut sein, daselbst seine Freunde aus Stadt und Land zu bewillkommnen.
24mrz 1mt

Dr. W. E. Scott,
Office: No. 31 Cedar-Straße,
24mrz Nashville, Tennessee.

Dr. S. Blaum
einziger deutscher
Wund- und Zahnarzt,
Office:
No. 11 Nord Cherry-Straße,
Nashville, Tennessee.
17mrz 3mte

National
Portrait-Gallerie,
No. 42 und 44 Union-Straße,
Nashville, Tenn.
Einfache und colorirte Photographien, Carte de Visite, Pearl Types etc., im schönsten künstlerischen Styl.
Kleine Bilder können bis zur Lebens-Größe vergrößert werden.
C. C. Giers.
17. März 3mte.

Wm. A. Bolt,
No. 44½ South-Cherry-Straße,
nördlich von Broad Straße,
hat eine neue Sendung Werkzeuge aller Sorten soeben erhalten. Auch hat derselbe eine große Auswahl Schmiedeeisen, Stahl, Hufeisen und sonstige für Pferde- und Farmer häufig brauchbare Artikel stets an Hand.
3mtz 1mt

Geschäfts-Anzeigen.

John Belton. Thomas Cottrell.
H. F. Wheeler. John Knight.
Belton, Wheeler u. Co.,
No. 22
Nord-Market-Straße,
Nashville, Tennessee.
Fabrikanten von Gas- und Wasser-Röhren,

Agenten von Morris, Tasker u. Co.
berühmt durch gedrehte eiserne Gas- und Wasserröhren.
geschweifte Rauchfänger, Kohlen-Oel, Handwerkszeug 2c.

Engros-Verkäufer in allem was sich auf
Fabrikation von Zinn, Blei- und Gasröhren bezieht,
ferner alles
Material für Kupferschmiede und Eisenbahnen.
3mtz 6mte

M. Tritschler & Co's
Soda-Wasser
Fabrick,
No. 134 College-Straße,
Nashville, Tenn.,

Commercial Stables.
Verkauf- und
Leihstall.
Pferde, Buggies u. Kutschen,
sind stets bei mir zu verkaufen und zu verleihen. Auch halte ich stets die besten
Reitpferde und ein und zweispännige
Kutschen
für meine geehrten Kunden bereit. Ich habe unkreizig das
schönste Assortment
von Pferden und Wagen in der Stadt.
Ebenfalls verkaufe ich seine Wagen aller Art zu den billigsten Preisen.
Ebb. Deming,
Eigenthümer der Reinbahn und der Verkaufs-Ställe,
No. 84 Cherry, Nashville, Tenn.
17 mrz 3mte

Jacob Balz,
Bäckerei,
No. 174 Nord College-Straße
Schwarz- und Weißbrod ist jeden Morgen frisch zu haben und wird Kunden ins Haus geliefert.
17. März 3mte.

Bäckerei
von
Jacob Best,
No. 130, Nord-Market-Straße,
Nashville, Tennessee.
Frisches Schwarz- und Weißbrod wird den Kunden jeden Morgen in's Haus geliefert. 24mrz 3mte

Bäckerei und Conditorei
von
Bohny u. Gerth,
Jeffersonstraße, zwischen Cherry und College, Nashville, Tenn.
Ein geehrtes Publikum findet hier stets frisches Schwarz- und Weißbrod, Kuchen, Biscuit und Confect. Ebenfalls halten wir in unserem auf seldigem Platze sich befindenden
Wein- und Lagerbiersalon
stets gute Getränke vorräthig. 17mrz 3mte

C. B. Bray,
Nordöstliche Ecke von College-Straße und dem Square,
Groß- und Kleinhändler in
Teppichen,
Vorhängen, Carpets & Curtains;
Ebenfalls werden alle Aufträge von Tapezirerdienern prompt und billig besorgt. 17mrz 3mte.

W. A. Matthews,
Friedensrichter für Davidson County,
empfiehlt sich hierdurch den Bürgern genannten Counties und macht bekannt, daß er bereit ist, alle Geschäfte in Bezug auf sein Amt zu verrichten, wie Anfertigungen von Kaufbriefen, Mortgages, Miet-Contracten, Acceptanzen und alle andern Geschäftsgeschäfte in sein Fach einschlagen. W. A. Matthews, Friedensrich.
Jap 1w Office: Congreß-Hall, Nord College-Str.
Penn. Journ. copier und berechne dieser Office.

H. Kresken,
Kunst und Handels-Gärtner,
Adresse: Box 19,
Nashville, Tenn.

Empfiehlt sich für alle in das Fach der Gärtnerei einschlagende Arbeiten. Besonders in Anlegen neuer Anlagen nebst Entwerfung der Zeichnung. Beste Samen-Blumen und Pflanzen zur rechten Zeit. Die prompteste Besorgung wird zugesichert. 3mtz 1mte

Große Verkäufe
von
Pferde-Geschirren und Eisenwaaren
bei
A. R. Morrill und Co.,
69 Nord-Marktstraße.

15,000 Pferdegeschirre,
5,000 Sättel,
2 Tonnen Gum Packing,
3,000 Blankets, gebraucht,
300 Ambulances,

Große Auswahl von Jagdgewehren, Wagen und Karren, Kreis-, Kerb- und Handsägen (gebraucht), Picken, Schaufeln, Aexten, Hatchets, Schmiedewerkzeugen, Zimmermannswerkzeug, Bohrern, Brecheisen, Kesseln, Planen, Sellerwaaren (gebraucht), sowie neuen und schon gebrauchten Eisenwaaren aller Art.

A. R. Morrill u. Co.,
3mtz 1